Unterweisungen — Nürtingen — V

Pfitzer K
Unterweisungen

2

Schulinspectorat Stuttgart,

Unterweisungen im August 1860.

Schullehrer Pfitzer beantwortet die III^te Conferenzfrage.

Thema:

„Grammatische Darstellung der Abweichungen des schwäbischen Dialekts von der hochdeutschen Schriftsprache in den Lauten und Flexionen."

Lösung:

Je wie weit eine Abweichung des schwäbischen Dialekts von der hochdeutschen Schriftsprache daher stattfindet, will der Verfasser dieses zu zeigen versuchen.

I. Abweichungen in den Lauten.

A. Vocale.

a.

Kurz a in betonter Silbe bleibt a: arm, acker, alter, farb,

garsb, bale, fale, stall, warm, arg, stark, darbe,
saffe, rasse, ꝛc;
wird â: hâber, gsnâder, âdaht, gslâht (geschlacht), wârte, mâde
(Mauder), âht (in Acht geben);
wird ä: ärägs (Aergerniß), dänn (Tenne), äbends, ägaffe;
wird ä: sämst (Samt), gstäk (Gestank), gäs, mä (Mäu), wäd, kä
kä (Käu), käst (Kauft, wäst (Wanst;
wird a: hat, jär (Jahr), dafür (dafür);
wird â: blâter (Blatter), âter (Natter), âbed (Abend), gâb (Geb
wird e: epfel (Apfel), zemma (zusammen), klepperes (klappern), dempfes (d
wird ê: hêrt (hart), khêt (gehabt), kêdsot (Handschuh);
wird ä: äse (Asche), fläse (Flasche), märsket (Markt), ärm (Arm), wä
mer häbe (wir haben);
wird ô: jômer (Jammer), jômere (jammern);
wird aô: jaô (ja).
Kurz a in nicht betonter Silbe
bleibt a: salât, ständhaft, bergersaft (Bürgerschaft), sündhaft;
wird e: mônet (Monat), nesmet (Nimmand), fäsnet, testament,
rossmere (Rebmaus);
wird â: weinâht (Weihnacht);
wird u: dubak (Tabak);
wird o: kolender (Kalender);
Lang â in betonter Silbe
bleibt â: wâl, stâl (Stahl), snâbl, nâgl, kâs, fâds, grâb,
krâgs, grâs, slâg, sâgs, sâds, mâls (in der Mühle), bra
wird ä: mäg, mägst (magst);
wird â: âs (Aas), grâf, slâf, strâf, stâr, swâb, gfâr, drâ
kâgs (Hacken), swâger, âts (Aschen), brâts, brâk, kä
bâr (Bahre), pâter (zum Vaterunser), mâler, blâse, jâ, dä
wird ä: käfner, wägner, säf (Schafe), wägs (die Wägen);
wird ae: gsaet (gesagt);
wird a: vatter (Vater), draps (Trab), graps (Rabe);
wird ô: sôms (Saum), krôm (Baum);
Lang â in nicht betonter Silbe
bleibt â: mittâg, sichsâl;
wird e: mêteg, diensteg, dörstag, freitag, samsteg, sontag,

wäarteg, feirteg;
wird ə: braosəmə (Bräutigam).

e.

Kurz e in hochbetonter Silbe
bleibt e: bett, erəb, eck, metzgər, deckə, weckə, vettər, netzə, verderəbə, sperrə, ꝛc.
Kurz ë bleibt ë: wëlt, fëst, drëck, spëck, gëlt (Geld), (Kiern (Keller)) kerr, berg, dëllər, sërəbə, stërəbə, gërəbə, hëll, ërntə (ernten);
Kurz e wird ê: kêzə (Kerze), mêrz, fêteg (Fasting);
Kurz ë wird ê: rêteg (Rettig), rê (Reh);
e wird ē: hēmə (Hemd);
e wird eə: feəstər (Fenster), deəst (Dienst), gseə (geschehen);
ë wird äa: knäaht (Knecht), gäarstə, wäarteg, gäal (gelb), räaht (recht), släaht;
ë wird i: sprik (sprech), stirəb (sterben), verdirəb, brik (brech), brett (Leath);
ë wird â: gât (geht), stât (steht);
e wird ā: ādrëkt (entreis);
ë wird ae: aest (Ast);
ë wird o: olf (elf).

Kurz e in nicht betonter Silbe
wird i: bitsierə (zetteln);
wird ə: appədit (Appetit);
fällt ganz weg: gswätz, gsäg, gmoet (Gemüthe), gnuəg, gsimpft;
tritt hinzu: kërle (Kerl);

ê in hochbetonter Silbe
bleibt ê: êsl, mêr, wêdl, wêrə (werden), verlêgə (verlegen), lêdag;
ê bleibt ê: swër (schwer), lêr (leer);
ê wird î: igib (ich gebe).
ê wird ae: snae (schnei), klae, sae (See), wae (weh), zae (Zehe), slaeə (schlehen), aestnō (erst nach), vertlaenə (entlehnen), ae (ehe), mae (mehr), paetərley (Petersilie);
ë wird äa: pläag (Pflege), säagə (sehen), räagə (Regen), säagə (sagen), säadər, näabl, swäafl, mäal (Mehl), wäag, läadərmaus, wäasə (Wesen), begäarə, äabə, räaht (recht).
ë wird əō: gəō (gehen), stəō (stehen).
ë wird êə: gêənt (gebet), sêənd (sehen),

i.

Kurz i in hochbetonter Silbe
bleibt i: zritt, tritt, krist, silbor, birk (Birke), spitz, gwittor, sitzo, zittero, fris, ꝛc;
wird e: kend, lendo (Linde), stern (Stirne), dento, hemd, spendl, brenno, bendo, gretzo (ritzen);
wird ê: pfesich (Pfirsich);
wird ê: drêkter (trister);
wird î: hiso (Hirsch), hiz (hirsch), wît (Wirth), biro (Birne), gîzter, gsîht (Gesicht), rîzto (risten), zlîzto (schlisten), zwîr (zwirn)
wird ia: lisht (Lisch), fiskte (fisten);
wird ê: kê (Kin), zê (Zin);
wird oe: foester (finster), loeso (Linsen), zoes (Zins);
wird oi: goit (gibt), goizt (gibst);

Kurz i in nicht hochbetonter Silbe
wird ê: hekê (Küchin), betê (Lustin), wîtê (Wirthin), beirê (Bäurin);
wird o: destolioro (destilliren), regoment (Regiment);
fällt aus: matêre (Materie), famille, bêste (Bestie), lêne (Linie), hoy (Honig) fuszg (50).

Lang i in hochbetonter Silbe
bleibt i: igl, bibl, diger, smid, spil;
wird ia: stier, wiog (Wiege), liod, briof, diob, giosso, rioto, dior, mior, liodoreg (liederlich);
wird êo: dêono (dienen);
wird ui: knui (Knie), zuit (zieht), gfruirt (gefriert);
wird ê: dês (dieb.

o.

Kurz o in hochbetonter Silbe
bleibt o: oks (Ochse), drogo, gott, wollo, stolz, sloss, gold, glossa, bsoffo (besoffen), droffo (getroffen) ꝛc;
wird oa: boarto (Borten);
wird ô: mô (Mond), dôrsteg, môst;
wird ô: vôl (voll), dôtor (Tochter), ôbst, gflôkto (geflochten);
wird u: dunor (Donner), drukto (trocken);
wird o: o wa (o weh!);
wird e: mor welle (wir wollen), i wett (ich wollte), ior wettot (ihr wolltet), mêtag (Montag), sichern (sichern).

Kurz o in nicht hochbetonter Silbe
bleibt o: mittwoch;
wird ô: volmôd (Wollmond);
wird ə: abədêg (Apotheke), hergot (Herrgott);
wird u: antwurt, hurnsas (Hornisse);
fällt weg: kärlê (Karoline), karlê (Karoline), apolô (Apollonia).

Lang o in hochbetonter Silbe
bleibt ô: ôfə, kôlə, kôbl, kôf, vôgl, sôl (Pfähle), bôdə, gəstôhlə, ꝛc;
wird o: bott (Lotte), hollə (holen);
wird əö: ʒəö (Schuh), bəö (Bohne);
wird: åa: åarkåar (Wecker), åarfarə (verfahren);
wird ao: naot (Stoff), staos, saos (Schuh), flao (Floh), raor, daot (Tod), strao, braosəmə, raos (Rose), rao (roh), graos, frao (froh), verlaorə, gfraorə (gefroren), haok (hoch).

Lang o in nicht hochbetonter Silbe
bleibt ô: bəurəhôf (Bauernhof);
wird ô: durəhbôrə (durchbohren), almôsə;
wird ao: ônaot (unnöthig = überflüssig);
wird ə: doktor, profëssor.

u.

Kurz u in betonter Silbe
bleibt u: mustor, gurgl, wurəf, butter, zukor, supp, fluss, kuss, nuss, nurəm, sturəm, bruk, sultor, ꝛc;
wird û: dûft (Duft), lûft, wûst (Wurst), sûtz (Schutz), wûrzl, dûst, kûrz (Kurz), frûkt, sûkt (unwohl = krank);
wird o: bos (Lust);
wird ö: dömm, stömm, brönnə, krömm, stönd, grönd, löngə (Lunge), spröng (Sprung);
wird əö: əös (und), əösər (unser), brəöst (Brust);
wird ua: mustor (Mutter), fustor (Futter), luadər;

Kurz u in nicht hochbetonter Silbe
wird ê: waldêg (Waldung), haushaltêg, weisêg, kläedêg (Kleidung);
wird ə: kapəzênər (Kapuziner);
fällt aus: akkrât (accurat).

Lang u in betonter Silbe
bleibt â: stâb, âr, âfor, nâdl, strâdl, spâr, ârsprôy;
wird us: bus (Lube), kus, snuor, rus, fusr (Fuhr), bruodor fuss,
gruss (Gruß), blust, gust, bast (Bast u. Lusche), dust (Staub
und u. Tuch), kust, sus (Schuh);
wird ô: ôhael (Unheil), ôglick (Unglück), ômöglek;
wird ôo: blôom (Blume), ôo (Ohr).

ä.

Kurz ä in betonter Silbe
bleibt ä: hälfte, ställ, wäldo (Wälder), mäkteg, bräkteg;
wird e: beki (Bäcker), epfl, detor (Täter), ergor (Ärger), eltor
(älter), verkelto, wegst (wächst);
wird â: gâto (Gärten);
wird ê: kêtor (Härter);
wird ê: dênz (Tänze), bênk (Bänke), drênko (tränken), swêng
grênz (Kränze);
wird a: kayt (Käuzt);
wird â: lâs (läßt), lâd (läßt).
Lang ä in betonter Silbe
bleibt â: jâgor, sâfor, kâs, gsprâk, gnâdeg, sâdlek, nâsuchen,
mâs (mähen);
bleibt ê: glêsor (Gläser), rêdor, grêbor (Gräber), nêgl, wêl (wählen),
wird ê: sêno (Schäume), gêno (gähnen), spê (Zähne);
wird ää: sääg (Säge), kääfor, ääar, sääar (Schweinerreiter),
wäags, äars (Ähren);
wird â: blâst (bläst), slâft (schläft), grâtot (gräuch), spât.

ö.

Kurz ö lautet in betonter Silbe
wie e: hell (Hölle), fres (Fröhe), gspett (Gespött), sepfor,
ôkesto (Ökisten), slesser (Schlösser);
~~wird~~ ää: kääner (Hörner), äärtor (Örter);
~~wird~~ wie â: stârko (Stöcke);
wie i: snirkl (Schnörkel).
Lang ö lautet in betonter Silbe
wie o: grot (Röte);

wir ê: hêle (Höhle), dreg (Trüge), vêgl, êfs (Ofen);
wir ê: sê (Sehen), lê (Löwe), kêneg (König), sê (Schön);
wir ae: raetê (Röhr), graesê (Gräser), haê (Höhe), raeslê (Röslein),
laess (Löser), haers, raess (röster), verlaess (erlöser);
Ganz ö in nicht hochbetonter Silbe
lautet ae: hornsraetor (Hornschröter).

ü.

Kurz ü in hochbetonter Silbe
wird i: hitte (Hütte), sissl, bisl (Büschel), siss (Schüsse), berg (Berge), sittle, fille, wirge (wurgen);
wird î: bîst (Brüste), wîst (Wüste), stîze (das Stazelfeld ackern), verkîze (verkürzen), spîes (fühlen);
wird ê: sprêg (Trüge), gêrd (Gründe);
wird u: stuck (Stück), muck (Mücke), bruck, kukê (Küche), lucke (Lücke), burger, rucke (Rücken), nutze, slupfe, zruck (zurück);
wird û: verdûrste, verkûle (verdüsten);
wird e: ferkte (fürchten);
wird ôê: wôêse (wünschen).
Ganz ü in hochbetonter Silbe
wird î: dîr (Thüre), flîgl, zîgl, kîbl, îbl;
wird is: bistor (Brüder), distor (Tüder), kistor (Küster), bridor, sisler (Schüler), gris (Grüsse), fiss (Füsse), grisg (Brüge), kist (Hütte), bris (Brüche), lisge (Lügen);
wird û: lûgê (Lüge);
wird us: brustê (brüten);
wird ê: bêgeleisê (Bügeleisen), bêgels (bügeln);
wird ês: grês (grün).

ei.

ei in hochbetonter Silbe
bleibt ei: brei, pfeil, speis, preis, seit, weis, sneis, verweils, ss;
wird ôê: wôê (Wein), fôê (fein), môê, dôê, sôê (sein), lôêm (Stein);
wird ae: haetor (heiter);
wird äe: äe (Ei), räeh (Reihen Ried), äek (Eiche), mäestor, äed (Eid),

säel, fläes, kläed, häes (fiß), wäek (weich), äegs (eigen),
smäakes (schmecken) 55;
wird ōe: stōe (Stein), bōe, slōe (allein), ōen (einen), grōed (Gemüth),
kōem, nōe (nein), bōe (Bein);
wird ī: wīd (Wind);
ei in nicht betonter Silbe
wird ē: haozēg (Herbst), saltēs (Schultheiß), fraelē (Fräulein),
vegslē (Wegelein);
wird ə: arbət (Arbeit), wärət (Wahrheit), grōnət (Gewohnheit),
krankət;
fällt weg: ~~ē~~ voartl (Vortheil);

eu.

eu in hochbetonter Silbe
wird ei: leit (Leute), zeig (Zeug);
wird ui: stuiər (Steuer), suiər (Schauer), fuiər (Feuer), fuiərig,
spruiər (Zeuner), nui (neu), gruis (Gräuel), huiər (Heuer),
bluis (Hanf brechen), verddruis (verdrießen), uiər (Feuer);
wird ōe: frōed (Freund), hōet (Heute);
wird ēn: snēngs (Schnäuzen).

au.

au in hochbetonter Silbe
wird ao: frao, raok, haof, laof, aog, laob, daogs (Taugen),
daob (taub);
wird əu: əu (Frau), bəu, həus (Haus), grəut (Braut), brəuk, ləuk,
dəub (Taube);
wird ā: blā (blau), grā, lā (lau), nikläs (Nikolaus);
wird o: glossə (gelaufen);
wird ō: dōmməzyər (Daumenfinger), sōm (Schaum), psflōms (Pflaume);
wird ō: bōm (Baum), drōm (Traum), sōm (Saum);
wird ōō: hōom (Heim), brōō (Braun);
wird ae: daos (taufen);
wird u: dussə (draußen), ussə (außen), ~~uf (auf~~
wird ū: ~~ūt (aus)~~.
In nicht hochbetonter Silbe
wird ao: wilfrao, snitlaok;
wird əu: rāthəus (Rathaus);
~~wird~~

äu.

äu in geschlossener Silbe
wird ei: meis (Mäuse), leis (Läuse), heisser (Häuser), greiter (Bräuter);
wird ae: raeber (Räuber);
wird ê: bêm (Bäume), drêm (Träume), versêms (Zuschäume);
wird â: blâe (Bläue);
wird ô: versômms (versäumen), rôms (räumen), sôms (schäumen);
wird ui: bruiser (Brauer), bruis (Braum).

ai

ai in geschlossener Silbe
wird ae: haesser (Reisser);
wird âe: wâess (Reisen), sâets (Seiten), lâek (Leich), mâe (Mai), bâesr (Beiner);
wird ôe: rôe (Rain.

B., Consonanten.

b

bleibt b: brei, britt, bêm (Bäume), bruedr, blâ (blau), brâet (breit), dieb, dsubs (Tauben), bâds (Bäden), 55;
wird m: swälmle (Schwalbe);
fällt aus: geist (gibst), bas (Gebe), âbrêks (abbrechen);
wird p: drapps (Trab);
wird eingeschoben: gruebs (grüben), âbe (hinunter).

d

bleibt d: dr hoem (daheim), dak, dints (dä (du), 5;
d wird t: daat (Zeit), gelt (Geld), silt (Schild), hâart (Hinterd).

f u. v

bleibt f u. v: flâes (Fleisch), fuss (Fuss), fis, fengr, vattr, veit, verstand, fraô (Frau u. Frauen), fâeg (fähig),

verwoess (verwünschen), fêdeg (fertig).

wird eingeschoben: wêzg (Gewächs).

g

bleibt g: gust (gut), gâest (Geist), garsbs, gâabs (geben), gulde (Gulden und golden), gsmâg (Geschmack), gâs (Gans);

wird k: khaer (Geher);

fällt aus: leist (liegst), leit (liegt), ruis (gerunnen);

wird eingeschoben: grubs (grüssen).

wird k: jakt (Jagd).

k

bleibt k: kîs (Hirsch), hemsd (Hemd), kâs (Käse) ꝛ;

fällt aus: neimms (nehmen), blîs (blühen), sultâs (Schulthiss).

ck.

ck wird g: agsl (Achsel), wigse (Wicke), ags (Acker), ogs (Ochse), fugs (Fuchs), wagss (wachsen), wags (Wachs), wägse (wächsern);

wird k: storsk (Storch).

k

bleibt k: kalt, kus (Kuss), kugl, kreiss (kreischen), knall, klags, knopf, ꝛ;

wird k: baks (backen), bakofs (Backofen), kalsk (Kalk);

wird g: balgs (balken), drugs (drücken u. trocken), bugl (Rücken), bugs (bücken), gsmâg (Geschmack), mugs (Mücken), wigs (Wicken), glopfs (klopfen), gruesg (Bruch).

(?) fällt aus: wäarteg (Wartetag), vitor (Victoria).

m

bleibt m: mâ (Mann), mêdeg (Montag), mustor (Mutter) ꝛ;

wird n: dâarn (Thurm), dürn (Thünen).

n

bleibt n: nagl, naot (Noth), nâht, ꝛ;

wird ausgelassen: rôe (Rain), kôe (Stein), bôe (Bein), sôst (Frost), stôe (Stein), wâd (Wand), bîrs râ (Linnen herunter), nâffing.

wird ŋ: lenâl (Einnal), pleniss (Linnen).

wird b: babl (Frazzel), sub (Suppe), kab (Bazar), breis (Preis),

(?) l, bleibt l: lâm (lahm), lisd, lêr (leer), foulfrul, halts, wald, ꝛ;

fällt aus: kern (Keller), i witt (ich will), i wett (ich wollte).

bitsisrs (zerschiren), blåg (Flage), blomb (Blumen), bek (Frosch).
wird ausgehoben: dåmpel, sengrs (Gesang).

r.

bleibt r: rok, rauh, rêgs (regnen), ~~ra~~ rauf (Kraut);
wird ausgelassen: kiss (Birschen), kis (Hirsch), wûst (Wurst), dûst (Durst), wôd (Wirth), hêzs (Herzen), stümpf (Strümpfe), mörs (morgen), dönts (deuten), aest (erst).

st

wird s: ist (ist), dûst (Durst), wûst (Wurst), stöe (Stein), stumpf (Strumpf), stern, stubs, ast (Ast).

t

bleibt t: singt, pfeift, raot (rot), sauft, ;;
t wird d: dürr (Thüre), daot (Tod), drôm (Traum), dürn (Thürn), digsr (Tiger), danz (Tanz), drô (Thron), dâel (Theil), dag (Tag); doffl (Pantoffel);
wird ausgelassen: wibbsr (Wittwer), predeg (Predigt).

w

bleibt w: warm (warm), wâd (Wind), wse (Wein), wiog (Wiege).
wird m: mâ (wo), mir, mir (wir).

z

bleibt z: zubsr, zeit, zâ (Zehn), ganz, sitzs, zart, ;
wird s: âss (itzen);
wird t: wêtsle (Wetze).

II. Abweichungen in den Flexionen.

A. Abweichungen der Conjugation der regelmäßigen Verben.

Gegenwart: ~~Einzahl~~:

~~Einzahl~~: i släf, 1te Vergangenheit, 2te Vergh. 3te Vergh.
(ich schlafe) (Fällt aus) (ich schlief) i hsô gsläfs, (ich habe geschlafen) i hsô gsläfs khêt (ich hatte geschlafen)

Zukunft. Vorzukunft.
i warr släfs, (ich werde schlafen) i warr gsläfs hsô; (ich werde geschlafen haben);

	Einzahl:	Mehrzahl:
Gegenwart:	du ,släfst, äar ,läft;	mir ,släfe, ir ,släfst, sis ,läfst;
2te Vorvergangenheit:	du häst g,läfs, äar hät g,läfs;	mir häbe g,läfs, ir hent g,läfs, sis hent g,läfs;
3te Vorvergangenheit:	du häst g,läfs khet, äar hät g,läfs khet;	mir häbe g,läfs khet, ir hent g,läfs khet, sis hent g,läfs khet;
Zukunft:	du warst ,läfs, äar wurt ,läfs;	mir wäare ,läfs, ir wäarst ,läfs, sis wäarst ,läfs;
Vorzukunft:	du wurst g,läfs hö, äar wurt g,läfs hö;	mir wäare g,läfs hö, ir wäarst g,läfs hö, sis wäarst g,läfs hö.

B. der unregelmäßigen.

	Einzahl:	Mehrzahl:
z.B.	i bin (bin) gfalls,	mir sie (sind) gfalls;
	i dus (thun) esse,	mir däbe (thun) esse;
	i gang (gehen) ,spaziers,	mir gange (gehen) ,spaziers;
	i ,stand (stehen) gust,	mir ,stande (stehen) gust;
	i hö (haben) trunks,	mir häbe (haben) trunks;
	i kö (kann nicht) et ,läfs,	mir köne (können) et ,läfs;
	i därf (darf) ,sreibe,	mir därfe (dürfen) ,sreibe;
	i wäes (weiß) et,	mir wisses (wissen) et;
	i muss (muß) ,stärbe,	mir müsse (müssen) ,stärbe;
	i mög (mag) (singen) seye,	mir möge (mögen) seye.

C., Abweichungen der Declination der Substantiva u. Adjectiva.

Einzahl:

	männlich:	weiblich:	sächlich:
Nenfall:	der Mann =	dese mâ, dei hâd (Hand),	des kend (Kind),
Wesfall:	des Mannes =	des mâs, deses hâd,	des kends,
Wemfall:	dem Mann =	dem mâ, deses hâd,	dem kend,
Wenfall:	den Mann =	den mâ, dei hâd,	des kend;

Mehrzahl:

Nenfall:	die Männer =	dis mant,	dis kend (Hände), dis kender (Kinder),
Wesfall:	der Männer =	fällt	weg
Wemfall:	den Männern =	dene mant,	dene kend, dene kender,
Wenfall:	die Männer =	dis mant,	dis kend, dis kender.

Einzahl:

Nenfall: der starke Wein = der ˌstarsk wæ̃,

Wesfall: des starken Weines = }
Wemfall: dem starken Wein = } dem ˌstarsks wæ̃,

Wenfall: den starken Wein = den ˌstarsks wæ̃;

Mehrzahl:

Nenfall: die starken Weine = dis ˌstarske wæ̃,

Wesfall: der starken Weine = }
Wemfall: den starken Weinen = } dene ˌstarske wæ̃,

Wenfall: die starken Weine = dis ˌstarske wæ̃.

D., Die Hauptformen der Fürwörter, namentlich der Personalpronomen.

Einzahl:

Nenfall:	i (ich)	du (du)	ear (er),	sui (sie),	des (es)
Wesfall:	mæ̃ (meiner)	dæ̃ (deiner)	sæ̃ (seiner),	ise (ihrer),	sæ̃ (seiner)
Wemfall:	mæ̃ (mir)	dise (dir)	em (ihm),	ises (ihr),	em (ihm),
Wenfall:	mî (mich)	dî (dich)	dene (ihn),	dei (sie),	des (es);

Mehrzahl:

Werfall:	mier (wir)	ier (ihr)	dis (sie)
Wessfall:	dösser (unser)	uiser (euer)	desne (ihrer)
Werufall:	dös (uns)	uik (euch)	desne (ihnen)
Werufall:	dös (uns)	uik (euch)	dis (sie).

Hinweisende Fürwörter.

männlich:	weiblich:	sächlich:
dëar (der, derselbe)	dui (die, dieselbe)	des (das, dieselbe)
dëar dort (derjenige, dieser jener, solcher.	dui dort (diejenige, diese jene, solche.	des dort (dasjenige, dieses jenes, solches.

Fragende Fürwörter.

wäar, wasfirr dener, wasfirr dens, wasfirr des;
(wer, welcher) (welche) (was, welches.)

Unbestimmte Fürwörter.

ëbber, nesmä, mä, jedermä; ëbbes, nex.
(jemand) (niemand) (man) (jedermann) (etwas) (nichts).

E., Die Eigenthümlichkeiten der Zahlwörter.

Die bestimmten Zahlwörter bleiben solche als Grund- und Ordnungszahlwörter:

z. B. des (eins), Zwäe (zwei), fäef (fünf), sibe (sieben), Zwänzig (zwanzig), dausst (tausend) 55; dr aerst (der erste), dr dritt, dr ölft (der elfte), dr vierszwanzegst (vier und zwanzigste) 99.

Unbestimmte Zahlwörter.

äll (alle), etleg (etliche), ä bär (wenige), viel (viele), maesr (mehr und mehrere), wêneg (wenige), kêenser; vielserlöe (vielerlei), Zwöesrlöe (zweierlei), ällserlöe (allerlei).

Hiermit wären nun die Abweichungen des schwäbischen Dialekts von der hochdeutschen Schriftsprache in den Lauten und Flexionen gezeigt worden. Um gütige Nachsicht der Mängel und Unvollkommenheiten hierin bittet der

Verfasser.

Nachschrift: Der Eigenthümlichkeit wegen, will ich hier noch folgende Ausdrücke beisetzen:

eijaö! (nein)
ëbbst kö (in dieses od. jenes Haus auf Besuch gehen).
äesmots nä (über Feld gehen).
isbot (manchmal).
hät de ëbbsr ëbbes däö? (hat dir jemand etwas gethan)?
du döntsr (Schimpfnamen).
hellswätter (Fluch).
du raksr (Fluch.)